EcoHimal

Liebe Freundinnen und Freunde, Mitglieder und Sympathisanten von EcoHimal!

»Wenn einer in sein dreißigstes Jahr geht, wird man nicht aufhören, ihn jung zu nennen. Er selber aber, obgleich er keine Veränderungen an sich entdecken kann, wird unsicher; ihm ist, als stünde es ihm nicht mehr zu, sich für jung auszugeben.« So meinte die österreichische Autorin Ingeborg Bachmann in einer ihrer Erzählungen und auch EcoHimal hat mittlerweile diesen Reifestatus erreicht, ein Alter, bei dem die Erfahrung den jugendlichen Leichtsinn in seine Schranken weist.

Auf diesem redlich erworbenen Fundament an Kompetenz, Gespür für das Machbare und Wissen um das Nötige gehen wir in die nächsten *dreißig* Jahre – auf der Suche nach neuen Herausforderungen und mit neuen Projekten, die auf der Erfahrung und dem Bewährten aufbauen, mit unseren loyalen MitarbeiterInnen und auch mit neuen Partnern.

Eine solche neue Partnerorganisation ist die Public Benefit Organization *Tarayana* mit Sitz in Thimpu. Wir haben uns bei Schweizer Stiftungen für ein Agroforstwirtschaftliches Projekt beworben, wobei eine Komponente in Nepal und die andere in Bhutan realisiert werden wird. Laufzeit drei Jahre, wir starten im Januar. Wir bringen unsere land- und forstwirtschaftliche Expertise ein, bauen zwei Agroforstzentren im Kalikot Distrikt und erweitern das bestehende Netzwerk in Nepal. Agroforstzentren sind genossenschaftliche Einrichtungen, die an die Gründungszeit der Raiffeisenkassen erinnern. Dort werden Saatgut, Kleinkredite und Wissen vermittelt, kommen die Bauern zusammen, um in Kooperation ihre Anbaumethoden zu verbessern und den Auswirkungen des Klimawandels mit neuen Ideen zu begegnen. Das ist auch in Bhutan ein Thema.

Mit dem bewährten Partner Help Alliance der Lufthansa haben wir es geschafft, am sogenannten Spendenmarathon des deutschen Fernsehsenders RTL teilnehmen zu können. Dort werden einen ganzen Tag lang für ausgewählte Entwicklungs- und Sozialprojekte Spenden gesammelt und wir wollen mit dieser Kollekte die Situation der Mädchen und jungen Frauen in Nepals Dörfern entscheidend verbessern. Im Projekt „Invest in Girls – Change the World“ geht es um die reproduktive Gesundheit, um Aufklärungsarbeit und insbesondere um die Eliminierung des Menstruationsexils. In entlegenen Gebieten werden in vielen streng religiösen Familien die Mädchen und Frauen währen ihrer Periode aus dem Haus verbannt, verbringen diese Zeit in Ställen und sind allen möglichen Krankheiten und Gefahren ausgeliefert. Wie wir in vier Regionen dagegen ankämpfen wollen, erfahren Sie im nächsten *mailrunner*, wenn wir wissen, welches Budget zur Verfügung stehen wird. Die Sendung *RTL-Wir helfen Kindern* startet am 17. November um 18 Uhr, dauert 24 Stunden und ist die längste Charity-Sendung im deutschen Fernsehen.

Bei aller Freude kennen wir aus Erfahrung aber auch die Rückschläge – heuer dauerte der Monsun wesentlich länger und war heftiger, hat mehr Überschwemmungen und Schäden verursacht, als verkraftbar ist. Auch aus unserem Agroforstprojekt in Kirgisien erreichten uns schlimme Nachrichten. Der Grenzkonflikt kochte wieder auf, tajikisches Militär beschoss die Dörfer in unserer Projektregion. Wie durch ein Wunder überstanden unsere Glashäuser diese Angriffe.

Auf das eine oder andere Wunder warten wir auch an etlichen anderen Orten, die Sehnsucht nach Frieden, etwas Ruhe vom Lärm dieser Welt – sie wächst. Trotz all dieser Belastungen haben Sie EcoHimal unterstützt und dafür danke ich Ihnen sehr herzlich.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und hoffen wir gemeinsam auf ein neues Jahr mit weniger globalen Unzumutbarkeiten!

Namaste und tashi delek
Ihr Kurt Luger

Mädchenprojekt mit Salzburger Landesförderung

EcoHimal betreibt seit etlichen Jahren Projekte mit einem Schwerpunkt auf die reproduktive Gesundheit von Mädchen und jungen Frauen. Es geht dabei um sexuelle Aufklärung, um Schaffung von Bewusstsein für Frauengesundheit, aber auch um bauliche Maßnahmen wie etwa auf die Bedürfnisse von Frauen ausgerichtete Sanitäreinrichtungen. Schülerinnen erhalten auf diese Weise Kenntnisse von Zusammenhängen, die in den Dörfern bzw. unter der älteren Bevölkerung nur als Tabus existieren. Mädchen können damit zu Vermittlerinnen von Wissen werden, das die Lebensbedingungen in der gesamten Region zum Positiven verändert. Einige Projekte mit dieser Stoßrichtung haben wir bereits erfolgreich abgeschlossen, derzeit läuft ein Zweijahresprojekt mit Co-Finanzierung der Salzburger Landesregierung in zwei Landgemeinden im Achham Distrikt, in der Far West Region Nepals.

Gesunde Frauen verändern die Welt

Granaten auf Projektregion Kara Bak

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und der Unabhängigkeit der Republiken hat sich die Frage des Grenzverlaufs in der Region gestellt. Während der Sowjetzeit war dies bedeutungslos, Kirgistan und Tajikistan teilten sich die natürlichen Ressourcen. Doch nach der Unabhängigkeit wurde dies zur Quelle von Grenzkonflikten. 308 Kilometer, gut ein Drittel der gemeinsamen Grenze, sind nach wie vor ungeklärt.

Der jüngste Konflikt im September 2022 war der gewalttätigste zwischen den beiden Ländern seit ihrer Unabhängigkeit. Schwere Waffen kamen zum Einsatz, 62 kirgisische Staatsbürger wurden getötet, darunter 40 Soldaten. Fast 200 Menschen wurden verwundet. Mehr als 140.000 Bewohner der Grenzdörfer waren gezwungen, ihre Häuser zu verlassen, sind aber mittlerweile zurückgekehrt. Auch der ländliche Bezirk Kara Bak war davon betroffen. Zerstört wurden die Schule, der Kindergarten und das Gesundheitszentrum des Dorfes Dostuk, mehrere Gebäude der Schule im Dorf Kara-Bak sowie die Schule im Dorf Kyzyl-Bel. Im Dorf Dostuk sind derzeit staatlich geförderte Bauarbeiten im Gange, die Bewohner müssen jedoch weiterhin außerhalb ihrer Häuser leben. Kinder in anderen Dörfern, in denen die Schulen zerstört wurden, müssen nun in den verbliebenen Gebäuden lernen.

Die im Rahmen des Agroforstprojekts errichteten Gebäude wurden nicht beschädigt, das Gewächshaus und die Gärtnereien blieben unversehrt, die angebauten Pflanzen wurden nur leicht beschädigt, da sie zwei Wochen lang nicht gepflegt wurden.

Aidai Sharsheeva, Projektmanagerin

Zerstörtes Haus im Dorf Dostuk

Das war einmal die Schule in Kara-Bak

Bildung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Mit Spenden aus Österreich und Deutschland konnten wir heuer die ersten Gebäude für eine Schule für 120 Kinder und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen errichten. Es kommt Kindern aus der ganzen Region Dolpo, einer der großen Armutsregionen Nepals, zugute. Aufgrund ihrer körperlichen Beeinträchtigungen können die Kinder nicht täglich ihre viel zu langen Schulwege zurücklegen. Daher bauen wir im Rahmen des Projekts neben den Klassenräumen auch Unterkünfte.

Der NGO *Mukuteshwor Sewa Samaj* (MSS), sie ist die wichtigste Vereinigung für Menschen mit Beeinträchtigungen und kämpft auch für deren Rechte, wurde von einem lokalen Spender ein großes Grundstück zur Verfügung gestellt. Wo bislang in der *Dhurba Tara Basic School* im Ort Thulibheri nur eine *Disabled Resources* Class geführt wurde, entsteht nun die Möglichkeit, die Schule dem viel größeren Bedarf anzupassen. Der Ausbau der Schule ist die Grundvoraussetzung, um den Unterricht auf dem Gelände der MSS zusammen mit dem Wohnheim durchzuführen. Die MSS plant den regulären Unterricht mit allen notwendigen Einrichtungen wie Wohnheim, Klassenzimmern, Bibliothek, Lehrerzimmern, außerschulischen Räumen und geschlechtergerechten sanitären Anlagen. Der Bedarf für den Schulbetrieb und die Unterbringung auf dem Gelände beträgt acht Bauten, die erdbebensicher ausgeführt sein müssen. Nach der Fertigstellung werden die Schule und die Gemeinden selbst für den regulären Schulbetrieb und allfällige Wartungsarbeiten aufkommen.

Dieses Projekt ist Teil unserer langjährigen Kampagne „Der Weg aus der Armut ist der Schulweg“. Wir wollen mit diesem Projekt Kindern und Jugendlichen helfen, die eine besondere Aufmerksam benötigen und mit Ihrer Unterstützung wird dies auch gelingen!

Buchtipp

Wenn Sie noch passende Geschenke für Weihnachten suchen, so können wir Ihnen einige Bücher empfehlen: Die Biographie von Rolf Widerhofer, erster Ingenieur am Kraftwerk Thame und Erstbesteiger eines Karakorum-Riesen, die Lebensgeschichte von EcoHimal-Mitglied und Achttausendermann Peter Habeler und die Vorschläge des Vereinsvorsitzenden für einen kultur- und naturverträglichen Tourismus.

Himalaya Kalender 2023

Der Erlös aus dem Himalaya-Kalender kommt seit Jahren unseren Bildungsprojekten zugute. Wie im Vorjahr wollen wir auch heuer die Schule für Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Dolpo unterstützen, um sie möglichst bald fertigzubauen. Auch dieses Projekt ist Teil unserer Kampagne „Der Weg aus der Armut ist der Schulweg".

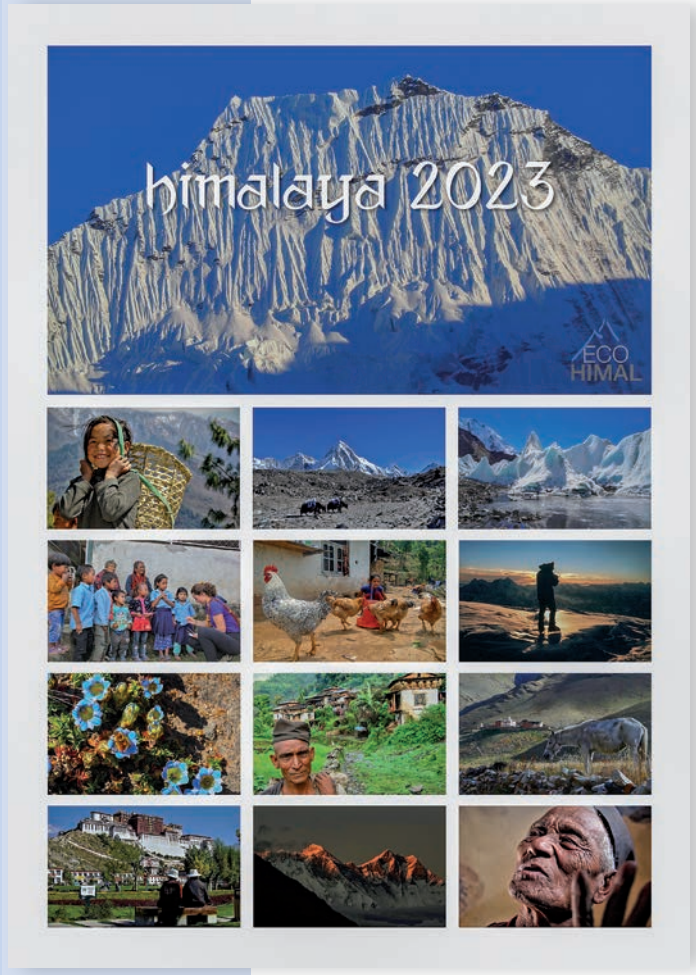
Der Kalender kostet wie in den Vorjahren **30,- Euro** zuzüglich Versand und ist Anfang Dezember lieferbar. Großabnehmer erhalten wie immer Sonderkonditionen.

BESTELLUNGEN BITTE AN:
EcoHimal
Hofhaymer Allee 11/17
5020 Salzburg

Vorzugsweise an unsere Email-Adresse:
office@ecohimal.org
Mobil: +43 664 9690582

Geschenk TIPP

30 Jahre



EcoHimal wird im Rahmen von CSR-Projekten von etlichen Unternehmen unterstützt:

help alliance – In der Welt. Bei den Menschen.
Dr. Loges – Naturheilkunde neu entdecken
TECHNODAT
KUTIL IMMOBILIEN CONSULTING
EFG TURBINENBAU

HINWEIS: Die Bankleitzahl der Hypo-Bank hat sich geändert – falls Sie uns mit Dauerauftrag unterstützen, ersuchen wir Sie, die neue Bankleitzahl zu verwenden. **Herzlichen Dank!**

SPENDENKONTEN

Hypo Salzburg:
IBAN AT64 3400 0928 0440 5833 | BIC RZOOAT2L

Salzburger Sparkasse:
IBAN AT64 2040 4015 0015 3569 | BIC SBGSAT2S

IMPRESSUM:

Öko Himal | Hofhaymer Allee 11/17 | 5020 Salzburg | office@ecohimal.org
www.ecohimal.org | Vereinsnummer 886266575

Vermerk zur geschlechterneutralen Formulierung: Alle personenbezogenen Formulierungen beziehen sich auf weibliche und männliche Personen in gleicher Weise.